

Gerbil

Mongolische Rennmäuse, auch Gerbil genannt, leben natürlicherweise in Familienverbänden und sind tag- sowie nachtaktiv. Sie gehören zu der am häufigsten als Heimtier gehaltene Rennmausart. Die Rennmäuse müssen mindestens zu zweit gehalten werden und dürfen nicht getrennt werden, da die Tiere schnell den Familiengeruch verlieren. Jedes Tier ohne Familiengeruch wird von der Gruppe verjagt oder getötet. Bei Tierarztbesuchen sollte daher die vollständige Gruppe mitgebracht werden.

Physiologische Daten

Parameter	Physiologischer Bereich
maximales Lebensalter	3-4,5 Jahre
Körpergewicht	65-120 g
Herzfrequenz	260-450/min
Atemfrequenz	70-130/min
Körpertemperatur	37-39 °C
Zahnformel	1003/1003
Geschlechtsreife	7-8 Wochen
Zuchtreife	mit 12-14 Wochen
Zyklus	4-7 Tage, in der Heimtierhaltung ganzjährig polyöstrisch
Trächtigkeitsdauer	22 bis max. 28 Tage, wenn während der Trächtigkeit noch die Jungtiere des vorherigen Wurfes gesäugt werden
Wurfgröße	3-8 Jungtiere
Säugezeit	21-28 Tage

Empfohlene Rationszusammensetzung

Futtermittel	Menge/Fütterungsintervall
Mischfutter aus feinen Sämereien und Trockengemüse	täglich
Heu	ad libitum
Frischfutter <ul style="list-style-type: none"> • Salate und Kräuter (z. B. Petersilie, Löwenzahn, Rucola, Feldsalat, Chicorée) • Gemüse (z. B. Karotte, Paprika, Gurke) • Obst (z. B. Apfel, Beerenfrüchte, Weintraube, Birne) 	1- bis 2-mal täglich abwechslungsreiche Portionen
Eiweißfutter <ul style="list-style-type: none"> • z. B. Joghurt, Quark, hart gekochtes Ei, Katzentrockenfutter, Mehlwürmer 	1- bis 2-mal wöchentlich in der Trächtigkeit und Laktation täglich in kleinen Mengen
Leckerbissen <ul style="list-style-type: none"> • Sonnenblumenkerne, Nüsse, Keimfutter, Kürbiskerne 	gelegentlich
Ergänzungen/Nagematerial <ul style="list-style-type: none"> • Äste von ungespritzten Bäumen (z. B. Haselnuss, Apfel- oder Birnbaum, Weide) 	sollten immer zur Verfügung stehen

Quelle:

Ewringmann A., Glöckner B. Leitsymptome bei Hamster, Ratte, Maus und Rennmaus. 2. überarbeitete Auflage. Stuttgart: Enke Verlag; 2014. doi:10.1055/b-003-125775